



**udp** UNIVERSIDAD  
DIEGO PORTALES

## Erfahrungsbericht

Auslandssemester an der Universität Diego Portales in Santiago de Chile

5. Semester im Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen an der Fakultät 09 Wintersemester 2018/19

## 1) Gründe

Da ich in der Schule schon 5 Jahre lange Spanisch gelernt und ein halbes Jahr in Madrid als Au-Pair verbracht habe, wolle ich meine Spanischkenntnisse gebrauchen und sie natürlich weiter ausbauen. Ich habe mich gegen Spanien entschieden, da im Erasmus Programm doch recht viel Englisch geredet wird und ich neben Party auch reisen wollte. Mein wöchiger Urlaub durch Argentinien und Chile hat mir super gefallen und hat mir Lust gemacht Südamerika und besonders Chile besser kennenzulernen. Die Hauptstadt Santiago eignet sich daher meiner Meinung am besten, da sie viele Aktivitäten zu bieten hat und ein optimaler Ausgangspunkt ist, um andere Regionen und Länder kennenzulernen.

## 2) Vor dem Aufenthalt

### a) Vorbereitung und Bewerbung

Da der Bewerbungsprozess recht langwierig ist, sollte man sich schon frühzeitig (am besten ein 10 Monate im Voraus um folgende Unterlagen für die Bewerbung kümmern:

- Anlage A (Anmeldeformular)
- Learning Agreement
- Anrechnungsformular (freiwillig)
- Lebenslauf auf Spanisch/ Deutsch
- Kopie des Reisepasses
- engl. Notenbestätigung
- Sprachzertifikat (DAAD kann man bei der Hochschule machen)

Nach der Bewerbung erhält man zunächst nach Bewerbungsschluss eine Zu- bzw. eine Absage unserer Hochschule. Im Falle einer Zusage (in der Regel werden von der Hochschule erteilte Zusagen auch von der Partnerhochschule angenommen) werden dann deine Bewerbungsunterlagen an die Partnerhochschule weitergeleitet. Diese fordert dann eventuell noch weitere Unterlagen von dir. Genauere Informationen dazu findest du hier:

[https://www.hm.edu/allgemein/hm\\_international/wege\\_in\\_die\\_welt\\_2/studiumimausland/noneu/lateinamerika/bewerbungsunterlagen\\_lateinamerika.de.html](https://www.hm.edu/allgemein/hm_international/wege_in_die_welt_2/studiumimausland/noneu/lateinamerika/bewerbungsunterlagen_lateinamerika.de.html)

### b) Finanzierung

Ich habe im Rahmen des PROMOS-Stipendiums eine Förderung in Form einer einmaligen Reisekostenpauschale für ein Non-EU-Auslandssemester erhalten. Hierzu müsst ihr neben dem Antragsformular auch ein Motivationsschreiben, euren Lebenslauf, den Letter of Acceptance, und ein Transcript of Records einreichen. Ich habe für Chile 1300€ als Reisekostenzuschlag und für 3 Monate lang jeweils 300€ erhalten, also insgesamt 2200€.

Zusätzlich kann man auch AuslandsBafög beantragen (auch wenn man kein Bafög erhält), was aber mindestens 6 Monaten dauert. Die Förderung kann man aber auch nachträglich erhalten.

### c) Visum und Organisatorisches

Die Beantragung des Visums wird seit Sommer 2018 im Generalkonsulat Chile in München online durchgeführt. Dabei müssen folgende Unterlagen hochgeladen werden:

- Annahmestätigung der Partnerhochschule

- Kopie eines gültigen Reisepasses, sowie des Personalausweises
- Passfoto
- Gesundheitszeugnis
- Polizeiliches Führungszeugnis
- Notariell beglaubigte Verpflichtungserklärung eurer Eltern

Die Bearbeitung des Antrags kann mehrerer Wochen dauern und muss deshalb frühzeitig bestellt werden. Abholt wird das Visum dann persönlich.

Eine Auslandskrankenversicherung solltet ihr auf jeden Fall abschließen, um im Notfall abgesichert zu sein. Ich kann dabei die HanseMerkur empfehlen.

Außerdem sollte man die Gebühren und Nutzungsbedingungen eurer bestehenden Bankkarte prüfen, da in Südamerika in den meisten Fällen Gebühren bei Benutzung der Bankkarte anfallen. Ich habe mir eine Kreditkarte von der DKB bestellt, mit der ich kostenfrei im Ausland bezahlen kann. Ich empfehle eine weitere Bankkarte mitnehmen, da leider manchmal Portmonees geklaut werden. Gebühren fallen jedoch trotzdem an fast allen Geldautomaten an, dabei kann ich die kostenlose Scotiabank empfehlen.

#### d) Anreise

Das Wintersemester begann am 6. August wobei es immer ca. (da gibt es von Semester zu Semester Abweichungen) eine Woche vor offiziellem Beginn einen Spanischaufrischungskurs von der UDP gibt. Deshalb musste ich am ersten Schulsommerferienwochenende fliegen, was die Flugkosten erheblich beeinflusst hat. Letztendlich hat mich Hin- und Rückflug 1200€ gekostet inkl. 2x umsteigen in den USA, wobei man zu einer anderen Zeit deutlich billiger und komfortabler nach Santiago kommt. Da die Zusage der Partneruniversität recht spät kommt würde ich empfehlen, den Flug im Vorhinein schon zu buchen.

Vom Flughafen aus gibt es folgende Möglichkeiten in die Unterkunft zu kommen:

- Taxi (am teuersten, bei Preis unbedingt auf die Währung achten)
- Besser: Transvip (Transfer für ca. 10€)
- Uber (könnte mit Gepäck kompliziert sein)
- Bus (Centropuerto)

### 3) Aufenthalt

#### e) Organisatorisches

Innerhalb der ersten 30 Tage musst du dich bei der chilenischen Polizei (PDI) melden. Informationen dazu bekommst du bei der Einführungsveranstaltung der UDP. Für die Universitäten gibt es einen vorgesehenen Tag für die PDI, an dem ich empfehlen würde wirklich früh da zu sein, da man sonst am Ende bis zu 8 Stunden ansteht oder am Ende gar nicht mehr dran kommt. Man sollte also viel Zeit und Nerven mitbringen.

Der Sprachkurs findet für die Auslandssemesterstudenten meist 5 Tage im Zentrum statt und bietet eine erste Möglichkeit neue Leute kennenzulernen. Deswegen ist der Sprachkurs zu empfehlen und nebenbei lernt man schon einmal die wichtigsten chilenischen Wörter, die in anderen Ländern nicht benutzt werden.

Der Standort der UDP ist sehr zentral, wobei alle Fakultäten ein paar Minuten zu Fuß entfernt liegen. Ausnahme ist die Fakultät für Wirtschaft, die einen ausgelagerten Campus in „Huechuraba“ / „Ciudad Empresarial“ hat. Zunächst habe ich mich über die schlechte Lage geärgert aber die bietet auch Vorteile. Zum einen gibt es dort einen richtigen Campus, das heißt man trifft immer Leute zum Mittagessen und hat somit einen persönlicheren Charakter. Die beiden Transportmöglichkeiten zum Campus sind folgende:

- Öffentlich: Mit metro und Bus ( ca. 1 Stunde vom Zentrum)
- Busse der UDP, die von den Fakultäten im Zentrum fahren (ca. 35 Minuten) und von wenigen anderen Orten

#### f) Kurswahl

Ich habe mich ausschließlich für Kurse an der Wirtschaftsfakultät entschieden, da man sich diese ganz gut anrechnen lassen kann und nicht so anspruchsvoll sind. Folgende Kurse habe ich belegt:

- Risikomanagement (Administración de Riesgos bei Pablo Quezada)
- Strategie (Estrategia Empresarial bei Georg Spee)
- Personalmanagement (Gestión de Recursos Humanos bei Belky Vargas)
- Comparative Political Economy: Chile in World Perspective (Hasan Akram), Wahlfach (CFG)
- Acondicionamiento Físico

Ich war mit den 4 Kursen gut beschäftigt und wer neben Studieren auch noch Zeit für andere Dinge wie reisen haben will, dem würde ich nicht mehr Kurs empfehlen. Die Wahlkurse CFG sind eher weniger Zeitintensiv und wirklich interessant, finden aber nur im Zentrum statt. Die normalen Kurse sind recht zeitaufwändig da es oft Anwesenheitspflicht (80%) und es immer wieder Tests, Präsentationen etc. gibt. Generell empfehle ich einfach nicht zu erwarten, dass alles effizient und reibungslos abläuft und man sich nicht wundert, wenn alles ein bisschen chaotischer abläuft und man für eine Gruppenarbeit doppelt so lange braucht als an der Hochschule.

Rückblickend kann ich sagen, dass es von gutem Vorteil ist, ein gutes Spanisch zu reden, da der chilenische Akzent vor allem am Anfang echt schwer zu verstehen ist und die Kurse komplett auf Spanisch sind. Wer ein Deutsch-Spanisches Wörterbuch daheim hat, sollte dies mitnehmen (es geht auch ohne).

#### g) Wohnen, Leben, Integration

Santiago ist für Südamerika eine zum Teil recht europäische Stadt, in der einem nicht langweilig wird. Viele Studenten kommen in sogenannten Studentenhäusern unter, in denen man ein eigenes Zimmer hat und sich mit den anderen Hausbewohnern Bäder und Küche teilt. Dies kann ich nur empfehlen, da viele meiner Freunde in solchen Häusern gewohnt haben und man dort wirklich viel zusammen unternimmt. Gegebenenfalls muss man dafür Abstriche bei Sauberkeit in der Küche machen. Diese Wohnart ist mit ca. 250-300 € recht günstig. Empfehlenswerte Wohngegenden sind Providencia (auf Metro-Station Nähe achten), Bellavista (hier auf die Gegend achten, hier ist am Abend viel los, es kann aber auch

mal gefährlich werden) Santiago Centro ( Historisches Zentrum) und Barrio Italia (schönes Viertel mit vielen Cafés und Restaurants, auch auf Nähe zur Metro achten).

Obwohl Studentenwohnheime in Santiago fast nicht existieren, habe ich in einem privaten Wohnheim für junge Leute gewohnt. In Livinn Santiago wohnen viele Auslandssemesterstudenten aus hauptsächlich Europa und Südamerika, ein paar Chilenen und ein paar junge Arbeitende. Dabei werden Apartments (1-5 Personen) zu einem für Santiago teuren Preis angeboten ( 460€ für ein geteiltes Zimmer), jedoch war mir der Luxus dort mit Pool, Fitnessraum, modernen Apartments mit Heizung (im Wintersemester wichtig) und vor allem die 300 jungen Leute den Preis wert. Man kann für 200 bis 250€ eine anständige Unterkunft erhalten, aber ich würde meine Entscheidung wieder so treffen.

Da es von der UDP nur eine einzige Einführungsveranstaltung gibt und von der Fakultät dann nur eine Veranstaltung für die Kurswahl, ist es nicht so einfach außerhalb von seinen Kursen Studenten aus dem Ausland kennenzulernen. Unifeiern etc. sind sehr selten, aber wenn sich die Chance bietet, lohnt es auch hinzugehen. Die Chilenen in meiner Uni waren wirklich super offen und freundlich und haben mir immer geholfen. Außerhalb der Uni jedoch ist es recht schwer viel mit ihnen zu unternehmen, da viele Chilenen nicht im Zentrum wohnen und viel lernen müssen. Deshalb habe ich meine meisten Freunde aus meinem Wohnheim kennengelernt, in dem immer viel los war.

Zum Feiern empfehle ich z.B. den Miercolespo, eine Party für Internationals (immer mittwochs, Location immer unterschiedlich, bei der immer viel los ist).

#### h) Freizeitmöglichkeit und Reisen

Santiago ist eine schöne Stadt, die teilweise recht europäisch ist. Durch die vielen verschiedenen Viertel gibt es viel zu sehen, schöne Cafés, Bars und Restaurants, Museen etc. Auch durch die vielen Parks kann man sich in der Großstadt gut erholen und entspannen. Durch Santiagos Lage sind am Wochenende eintägige Wandertrips (einandhalb Stunden mit öffentlichen Verkehr), Skifahrtrips (im August) und Strandbesuche (einandhalb Stunden mit dem Bus möglich).

Wer weiter weg möchte, dem kann man die hochmodernen Nachtbusse empfehlen sowie die billigen Inlandsflüge. Dabei kann man die Vielfalt des Landes kennenlernen, wie die Atacamawüste im Norden und die Gletscher im Süden. Es lohnt sich sehr seine Freizeit zum Reisen zu nutzen und ich würde auch jedem empfehlen, sich noch vor bzw. nach dem Semester Zeit zum Reisen zu nehmen. Man darf nur nicht vergessen, dass Chile ein teures Land ist.

#### 4) Fazit

Ein Auslandssemester in Santiago zu machen, war eine wahnsinnig tolle Erfahrung, bei der ich sehr viel erlebt habe. Ich habe so viele nette und offene Leute kennengelernt, bin 3 Monate gereist und will in den nächsten Jahren wieder gerne nach Südamerika zurückkommen. Mal in eine komplett andere Kultur einzutauchen und zu sehen, dass es auch anders geht, macht einen um viele Erfahrungen reicher und gibt einem die Chance vieles neues zu erleben. Ich kann es deshalb nur jedem empfehlen, diesen Schritt zu wagen.